

Blätter in 1:25 000, welche Sachsen jetzt habe und für die Zukunft natürlich auch zu Orientirungszwecken gern erhalten und weiter führen werde. Nicht allein, daß für den Eisenbahnbau, für das Forst- und Steuerwesen, für wasser- und kulturtechnische Anlagen und dergleichen eine äußerst werthvolle Unterlage durch die Aufnahme in 1:10 000 geschaffen werden könne, sondern auch für jeden einzelnen Ort und für jeden Grundstücksbesitzer könne die Bedeutung einer solchen Karte durch Eintragung der Parzellengrenzen wesentlich erhöht werden, da solche Karten für das Publikum und die große Mehrheit der Bevölkerung auch weit begehrenswerther und billiger für den allgemeinen Gebrauch sein würden als Kopien von den oft auch recht mangelhaften Menselblättern der alten Landesvermessung. In Technikerkreisen glaube man vielfach, daß der in Angriff genommenen topographischen Neuaufnahme Sachsens ein zeitgemäß größerer Maßstab zu Grunde gelegt werde. Man habe sich dieser Hoffnung um so mehr hingeeben, als Braunschweig gegenwärtig im Begriff stehe, eine topographische Landesaufnahme in 1:10 000 durchzuführen und die Vorarbeiten dazu bereits vorgenommen hätte, während Belgien seit Jahrzehnten im Besitze einer guten topographischen Original-Landeskarte im Maßstabe 1:10 000 sich befinde und auch Bayern mit seiner topographischen Originalkarte in 1:5 000 muster-gültig dastehe. Insbesondere aber Württemberg dürfe in dieser Beziehung in absehbarer Zeit einzig dastehen, indem es bereits jetzt schon circa ein Drittel des Landes in 1:25 000 mit Nivellements von 1 km Maschenweite mit etwa 400 ermittelten Höhepunkten auf 1 qkm aufgenommen und in Horizontalkurven dargestellt habe. Auch Frankreich nehme eine topographische Neuaufnahme von 1:10 000 in Angriff (siehe Dresdner Journal vom 19. Oktober 1899). Die topographische Karte von 1:10 000 dürfe nach Ansicht von Kapazitäten die Landeskarte der Zukunft sein.

Vizepräsident Georgi bemerkte zu diesen Ausführungen: daß die jetzige topographische Karte im Maßstabe von 1:25 000 viele, zum Theil sehr erhebliche Fehler enthalte, sei ganz richtig. Die Mängel der alten Unterlagen seien ja eben, wie das in der Erläuterungsspalte des Stats ausgeführt, der Anlaß, daß auf Reichskosten die Generalstabskarte im Maßstabe von 1:100 000 neu bearbeitet werde. Nicht beizupflichten sei dem Abgeordneten Rentsch, wenn er nun verlange, daß die neue topographische Karte im Maßstabe von 1:10 000 hergestellt werde. Für Zwecke der Uebersicht sei dieser Maßstab zu groß, für die vom Abgeordneten Rentsch angeführten technischen und wirthschaftlichen Zwecke aber zu klein, wie das gerade das angezogene Beispiel des Dresdner Stadtplans zeige. Detailpläne würden durch denselben nicht entbehrlich gemacht. Wolle man eine Katasterkarte haben, dann müsse man, wie Württemberg, zu einem Maßstabe von 1:25 000 sich entschließen. Bergegenwärtigen müsse man sich aber ganz besonders auch, welche finanzielle Wirkung die Vertauschung des Maßstabes 1:25 000 mit dem von 1:10 000 haben würde. Die Aufnahme Sachsens für Reichszwecke erfolge zunächst auch im Maßstabe 1:25 000 und werde dann erst für die Generalstabskarte auf 1:100 000 verkleinert. Unter diesen Umständen sei es möglich, mit wenig Kosten jene Aufnahme zur Herstellung der neuen topographischen Karte von Sachsen, 1:25 000, zu verwenden. Wolle man dagegen den Maßstab 1:10 000 annehmen, so sei hierzu eine völlig selbständige Aufnahme nöthig. Ob das Kriegsministerium zu einer solchen bereit sein werde, wisse er nicht, unter allen Umständen aber doch nur gegen Erstattung des dadurch erwachsenden Mehraufwandes. Sachsen würde dann jährlich nicht 10 000, sondern ein paarmal hunderttausend Mark zu zahlen haben. Selbstverständlich falle mit der Loslösung von der Reichsaufnahme auch der Anschluß an die fortlaufende Kurrentstellung zu Reichszwecken fort. Man werde also große finanzielle Opfer bringen müssen, um eine Karte zu erhalten, die schließlich keinem der verfolgten Zwecke vollkommen diene. Es sei vielmehr dankbar und mit Freuden zu begrüßen, daß das Kriegsministerium die Hand dazu biete, daß Sachsen mit sehr geringem Aufwande in den Besitz einer völlig richtigen neuen Karte in dem bisherigen, für eine